

nach seinem Stande, und dann mag er sich schämen, wenn er es nicht verdient. — Werde Niemanden etwas schuldig, doch sei zuvorkommend, als ob sie alle deine Gläubiger wären. — Wolle nicht immer den Großmüthigen spielen; aber gerecht sei immer. — Hilf und gib gern, wenn du hast, und dünke dir darum nicht mehr; wenn Jemand aber nicht hat, und er hält gern den Trunk kalten Wassers zur Hand, so dünke er dir darum nicht weniger. — Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse immer, was du sagst. — Hänge dich nicht an die Großen, und sei zufrieden mit dem Loose, das dir Gott beschieden hat. — Sitze nicht, wo die Spötter sitzen; denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. — Nicht die frömmelnden, wol aber die frommen Menschen achte und gehe ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmet, wenn sie auch nicht redet. — Thue, was des Lohnes werth ist, aber begehre keinen. — Wenn du Noth hast, so klage sie Gott, und nicht gleich jedem Andern. — Habe immer Gutes im Sinne; aber, wenn du Kraft und Gelegenheit hast, suche es auch auszuführen. Damit du jedoch Eifer zu allem Guten habest, sinne täglich nach über Tod und Leben, und denke an die letzten Dinge, und frage dich oft, wie es dann mit dir stehen wird. — An diese und alle die guten Lehren, die ich dir gegeben habe, erinnere dich, wenn du meiner gedenkest. Habe Gott stets vor Augen und treue Liebe zu ihm in deinem Herzen. Dann wird er mit dir sein, und einst uns ewig bei sich wieder vereinen.

Dein treuer Vater.

Gute Kinder folgen den weisen Lehren ihrer Eltern.

### 110. Obrigkeit.

Jeder unterwerfe sich der obrigkeitlichen Gewalt! Denn es gibt keine Obrigkeit, ohne daß sie von Gott da ist. Wer also wider die Obrigkeit sich auflehnt, der lehnt sich wider die Anordnung Gottes auf; und ein solcher Empörer wird seine Strafe finden. Denn nicht den guten, sondern den bösen Werken ist die Obrigkeit furchtbar. Willst du also ihre Macht nicht zu fürchten haben, so thue, was recht ist, und du wirst ihren Beifall erhalten. Thust du aber, was nicht recht ist, so fürchte dich! denn sie trägt